

Eine Zahnarztpraxis auf zwei Ebenen

Ein Beitrag von Lena Enstrup

INTERVIEW /// Patienten, die sich in der Praxis von Dr. Uwe M. Kiszka, Dr. Sina Kiszka und Steffi Gruner in Dortmund behandeln lassen wollten, mussten gut zu Fuß sein. Die Lage der Praxisräume im ersten Obergeschoss stellte immer wieder eine Hürde dar. Wie eine Erweiterung dieses Problem gelöst hat und was dem Team bei der Planung der neuen Räume wichtig war, erzählt Zahnärztin Dr. Sina Kiszka im Interview.



Ein Highlight ist der neue Empfangsbereich.



Dr. Sina Kiszka freut sich über die neu gestalteten Räume im Erdgeschoss.

Dr. Kiszka, Sie sind in die Praxis Ihres Vaters eingestiegen und haben den Umbau begleitet. Was war der Hauptgrund für die Praxiserweiterung?

Die Praxis befindet sich seit 33 Jahren im Obergeschoss eines Wohnhauses. Das Problem daran ist, dass es im Hausflur keinen Aufzug oder Treppenlift gibt. Deshalb konnten ältere oder gehbehinderte Menschen nicht zu uns in die Praxis kommen. Das war vor allem für Rollstuhlfahrer problematisch, die wir dann auch schon einmal zu Hause behandelt haben. Dann ergab sich die Möglichkeit, die Praxis im Erdgeschoss zu erweitern. Und jetzt haben wir Räume im Erdgeschoss und im Obergeschoss, die über eine innen liegende Treppe verbunden sind.

Was war Ihnen bei der Konzeptentwicklung wichtig?

Vorher war im Erdgeschoss ein Fitnessstudio mit einem großen Raum und zwei Fensterfronten. Allerdings befinden sich große Häuser davor, weshalb das Licht nicht gut einfällt. Das wollten wir auf jeden Fall ändern und mehr Helligkeit im Erdgeschoss erzeugen. Außerdem haben wir besonders auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern geachtet und eine Behandlungseinheit mit Röntgen ausgesucht, damit im Erdgeschoss Zahnfilmaufnahmen möglich sind. Unsere Türen sind besonders breit und auch die Toilette ist rollstuhlgerecht. Neben der Behandlungseinheit ist auch mehr Platz, falls das Umsetzen eines Patienten nicht möglich ist.

Sie haben in Ihrer Praxis auch Farbe ins Spiel gebracht. Wie genau sieht die Farbgestaltung aus?

Eigentlich wollten wir es ganz schlicht halten. Im Gespräch mit unserer Planerin Andrea Elsner rund um das Thema Materialauswahl und Farbgestaltung haben wir uns auch über die Polster unserer Behandlungseinheiten unterhalten. Und da hat mir die Polster-



Dr. Uwe M. Kiszka und Kollegen

Seit 33 Jahren kümmert sich Dr. Uwe M. Kiszka um die Patienten in seiner Dortmunder Praxis. Nach dem Einstieg der jungen Zahnärztinnen Dr. Sina Kiszka und Steffi Gruner sorgen die drei Behandler gemeinsam mit dem Praxisteam dafür, die Zähne ihrer Patienten gesund und schön zu erhalten. Schwerpunkte der Praxis sind Ästhetische Zahnmedizin und Prophylaxe.

Weitere Informationen unter:
www.praxisdrkiszka.de

- 1 Aufgebrochen wird das durchdachte Design der Praxis mit farbigen Akzenten in Beere im Beratungs- und Wartebereich.
- 2 Ein Behandlungsraum wurde mit einem Kleinröntgengerät ausgestattet, um auch im Erdgeschoss problemlos Zahnfilmaufnahmen machen zu können.



farbe Beere gut gefallen, aber bei den Behandlungseinheiten war mir das zu viel. Hier habe ich mich für graue Polster entschieden. Den Beereton haben wir dann aber als Wandfarbe im Beratungsraum, mit Kissen und Bildern im Wartezimmer und mit ein paar Dekoelementen aufgegriffen, sodass wir die Akzentfarbe bei Bedarf mit wenig Aufwand ändern können.

Der erste Eindruck zählt: In der Zahnarztpraxis ist der Empfangsbereich die erste Anlaufstelle. Wie haben Sie Ihren Empfangsbereich gestaltet?

Wir haben grundsätzlich viel mit Licht gearbeitet, damit die neuen Räume hell und freundlich sind. Der Tageslichtfaktor ist bei der Farbgestaltung von Kronen besonders wichtig. Das sollte draußen genauso aussehen wie bei der Farbbestimmung

drinnen. Der Einsatz von LED-Technik zieht sich durch die gesamte Praxis und zeigt sich vor allem im Empfangsbereich. Die Rezeption wird oben und unten indirekt beleuchtet, um den Raum größer und heller wirken zu lassen.

Was gefällt Ihnen an den neuen Räumen besonders gut?

Es ist alles sehr schön geworden! Besonders gut gefällt mir unsere Rezeption. Auch unsere Patienten sind immer wieder neu begeistert, wie toll es geworden ist. Das freut uns natürlich besonders. Mein persönliches Highlight im Empfangsbereich ist unsere graue Betonwand. Sie ist ein Hingucker und trotzdem schlicht.

Fotos: © Roland Borgmann